



Pfingstgottesdienst vom 31.5.2020

Pfrn. Claudia Gabriel
Musik von Alina Godunov (E-Piano und Gesang),
sowie Karin Goy (Klarinette)

Der Geist der Liebe und der Wahrheit

Apg. 2,1-4 Da entstand auf einmal vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie sassen; und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich zerteilten, und auf jeden von ihnen liess eine sich nieder. Und sie wurden alle erfüllt von heiligem Geist und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie der Geist es ihnen eingab.

Eröffnung

Gott ist Geist, und wo der Geist ist, da ist Freiheit.

Amen.

Mit diesem Wort des Apostels Paulus begrüße ich Sie und Euch alle ganz herzlich zu diesem Pfingstgottesdienst. Das ist der meistgefeierte Pfingstgottesdienst, den wir hier auf der Lenzerheide je hatten: Wir feiern um 10:30 in der Kirche, wir feiern auf Video www.evangelische-kirche-lenzerheide.ch, und wir feiern schriftlich, ab Blatt. Wer auf Video oder schriftlich feiert, kann für das Heim-Abendmahl Brot und Wein bereithalten. In der Kirche feiern wir aus Corona-Gründen das Abendmahl als Meditation. Gemeinsam singen dürfen wir in der Kirche auch nicht, aber Alina Godunov mit ihrer schönen Stimme vertritt uns würdig.

An Pfingsten hat Jesus seinen Jüngern den Heiligen Geist als Begleiter geschickt. Als Begleiter für ihr Leben auf dieser Welt ohne ihn. An Auffahrt, die wir vor gut einer Woche gefeiert haben, hatte der Auferstandene seine Jünger ja verlassen, um in den Himmel zu Gott zu gehen. Pfingsten gilt denn auch als die Geburtsstunde der christlichen Kirchen, die fortan selbständig, aber nicht allein, im Dienst von Jesus die Sache von Gott voranbrachten. Im heutigen Gottesdienst erkunden wir mit der Bibel in der Hand, was es mit diesem Geist so auf sich habe. Dazu begleiten uns musikalisch eben Alina Godunov am E-Piano und Karin Goy auf der Klarinette.

Lied

Wir singen „O komm, du Geist der Wahrheit“, Nummer 511, die Strophen 1,2 und 4.

Gebet

Guter Gott

Wir danken Dir für Deine Heilige Geistkraft,
die Du uns als Begleiterin geschenkt hast.

Wir danken Dir,

dass durch Deinen Geist der Liebe unter den Menschen fürsorgliche
Gemeinschaften entstehen

in denen ungeahnte Dinge möglich werden.

Selbst dort, wo es scheint, als sei gar nichts mehr möglich.

Wir danken Dir, dass Dein Geist uns begleitet
und wir nicht auf uns allein gestellt sind.

Wenn wir an Grenzen stossen auf dieser Welt,
dann gibt uns Dein Geist die Kraft,

um darüber hinaus zu hoffen,

um auf Deine Hilfe und Deine Liebe zu vertrauen,
und um selber weiter lieben zu können.

Komm auch jetzt in unsere Herzen,

Du liebender Schöpfergeist,

mach unser Leben neu.

Amen.

Verkündigung

Schauen wir nun also, wer dieser Heilige Geist ist und was er kann, auch für uns. Ich lese als Erstes die Pfingstgeschichte, so wie sie in der Apostelgeschichte steht:

Apg. 2,1-16 Als nun die Zeit erfüllt und der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren die Jünger alle beisammen an einem Ort. Da entstand auf einmal vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie sassen; und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich zerteilten, und auf jeden von ihnen liess eine sich nieder.

Und sie wurden alle erfüllt von heiligem Geist und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie der Geist es ihnen eingab. In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun jenes Tosen entstand, strömte die Menge zusammen, und sie waren verstört, denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden.

Sie waren fassungslos und sagten völlig verwundert: Sind das nicht alles Galiläer, die da reden? Wie kommt es, dass jeder von uns sie in seiner Muttersprache hört? Parther und Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, von Judäa und Kappadokien, von Pontus und der Provinz Asia, von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem kyrenischen Libyen, und in der Stadt weilende Römer, Juden und Proselyten, Kreter und Araber - wir alle hören sie in unseren Sprachen von den grossen Taten Gottes reden. Sie waren fassungslos, und ratlos fragte einer den andern: Was soll das bedeuten? Andere aber spotteten und sagten: Die sind voll süssen Weins.

Der Jünger-Anführer Petrus aber trat vor, zusammen mit den elf Jüngern, erhob seine Stimme und sprach: Ihr Juden und all ihr Bewohner Jerusalems, dies sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte! Diese Männer sind nicht betrunken, wie ihr meint; es ist doch erst die dritte Stunde des Tages. Nein, hier geschieht, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist!

Im Geist Gottes verstehen sich also Menschen, die einander eigentlich überhaupt nicht verstehen würden.

Der Prophet Joel, von dem Petrus hier redet, sagte einst, zu uralten Zeiten, was Gott ihm aufgetragen hatte. Nämlich das Folgende:

Joel 3,1-5 Danach werde ich meinen Geist ausgiessen über alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Alten werden Träume, eure jungen Männer werden Schauungen haben. Und auch über die Diener und die Dienerinnen giesse ich in jenen Tagen meinen Geist aus.

Bei Joel kommt der Geist, wenn Gott die Macht auf der Welt übernimmt. Diese Welt, sagt die Bibel, ist nicht fair, nicht gut, oft ungerecht und grausam. Das Reich Gottes hingegen hat all die Fehler dieser Welt nicht. Darum rechnen einige Geschichten in der Bibel damit, dass diese Welt so wie wir sie kennen endet, wenn das Reich Gottes kommt. Das sei ein gewaltiger Moment des Umbruchs, der uns das Fürchten lehren könne, sagen diese Geschichten. Der Geist Gottes hat dann fast etwas Gewalttames.

Ob das Reich Gottes aber wirklich so kommt, oder auf eine sanftere Weise, oder in mehreren kleineren Umbrüchen, wird nicht so klar. Oder lauert der Geist Gottes etwa immer dann auf seine Chance, wenn ein Umbruch im Gange ist?

Dass Gott über Geist wirke, das war buchstäblich von Anfang an klar. Die ersten Sätze der Bibel lauten wie folgt:

Gen. 1,1-5 Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und öde, und Finsternis lag auf der Urflut, und der Geist Gottes bewegte sich über dem Wasser.

Da sprach Gott: Es werde Licht! Und es wurde Licht. Und Gott sah, dass das Licht gut war. Und Gott schied das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag.

Der erste Tag der Geschichte von der Erschaffung der Welt. Gottes Geist ist also ein Schöpfergeist, er gibt Leben und er ermöglicht Neues, Gutes. Auf Hebräisch ist das Wort Ruach, das auch Wind oder Atem bedeutet, übrigens weiblich, also die Geistkraft. Auch später auf Griechisch war der Geist so etwas Luftiges, da hiess er Pneuma – wie Autopneu oder die Pneumatik.

In welche Richtung diese luftige, leichte und doch so gewaltige Geistkraft nun arbeitet, die manchmal auch „Geist der Weisheit“ genannt wurde, das beschreibt der Prophet Jesaja. Nämlich hin zu diesem sagenhaften Reich Gottes. Wir können dieses Reich durch den Geist Gottes immer wieder einmal ansatzweise ein bisschen spüren und schmecken, und wir können auf dieses Reich hinarbeiten. In seiner endgültigen Form ist es aber leider nicht auf dieser Welt, sondern jenseits von ihr. Jesaja beschrieb das so:

Jes. 11,1-9 Und aus dem Baumstumpf Isais wird ein Schössling hervorgehen, und ein Spross aus seinen Wurzeln wird Frucht tragen. Und auf ihm wird der Geist des HERRN ruhen, der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist des Wissens und der Furcht des HERRN.

Und er wird die Furcht des HERRN atmen, und er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, und nicht entscheiden nach dem, was seine Ohren hören: Den Machtlosen wird er Recht verschaffen in Gerechtigkeit, und für die Elenden im Land wird er eintreten in Geradheit. Und mit dem Knüttel seines Mundes wird er das Land schlagen und mit dem Hauch seiner Lippen den Frevler töten.

Und Gerechtigkeit wird der Schurz an seinen Hüften sein und Treue der Gurt um seine Lenden.

Und der Wolf wird beim Lamm weilen, und die Raubkatze wird beim Zicklein liegen. Und Kalb, junger Löwe und Mastvieh sind beieinander, und ein junger Knabe leitet sie. Und Kuh und Bärin werden weiden, und ihre Jungen werden beieinander liegen, und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. Und der Säugling wird sich vergnügen an der Höhle der Viper, und zur Höhle der Otter streckt ein Kleinkind die Hand aus.

Nirgendwo wird man Böses oder Zerstörerisches tun auf meinem heiligen Berg, denn das Land ist voll von Erkenntnis des HERRN, wie von Wasser, das das Becken des Meeres füllt.

Die Christen haben später vermutet, Jesaja habe in diesem Text über Jesus gesprochen, und darüber, wie Jesus durch den Geist Gottes eine Brücke bauen werde zwischen dieser Welt und dem Reich Gottes, in dem es keine Tränen gibt und der Wolf das Lamm nicht fressen muss.

Gottes Geist beseelte immer wieder auf grosse Figuren des Judentums, so dass sie ihren Aufgaben gerecht werden konnten. Beispiele waren die Könige David und Saul, der am Ende auch vom guten Geist verlassen wurde.

Doch Jesus war etwas Besonderes. Er wurde für uns Christinnen und Christen zu einer Verbindung zwischen uns auf dieser Welt und Gott im Jenseits. Als die Bibel schon fertig geschrieben war, einigten sich die Christen darauf, dass der Heilige Geist ein Teil von Gott sei, neben Jesus Christus und Gottvater.

Auf Jesus Christus kam der Geist Gottes bei seiner Taufe, wird uns berichtet. Wie eine Taube, sagt zum Beispiel der Evangelist Markus:

Mk. 1,17-11 Und Johannes der Täufer verkündete: Nach mir kommt, der stärker ist als ich; mir steht es nicht zu, mich zu bücken und ihm die Schuhriemen zu lösen. Ich habe euch mit Wasser getauft, er aber wird euch mit heiligem Geist taufen.

Und es geschah in jenen Tagen, dass Jesus aus Nazaret in Galiläa kam und sich von Johannes im Jordan taufen liess. Und sogleich, als er aus dem Wasser stieg, sah er den Himmel sich teilen und den Geist wie eine Taube auf sich herabsteigen. Und eine Stimme kam aus dem Himmel: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.

Und als Jesus rund zwei Jahre später bereits weiss, dass er getötet wird, versucht er seine noch ahnungslosen Jünger zu trösten. Er ermahnt sie zur Nächstenliebe und sagt ihnen voraus, sie würden den Geist der Wahrheit als Begleiter bekommen, wie der Evangelist Johannes berichtet:

Joh. 14,12-21 Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen als mich zum Fürsprecher geben, der für immer bei euch bleiben soll: den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht erkennt; ihr erkennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, ich komme zu euch.

Gottes Geist ist ein Geist der schöpferischen Liebe und des Lebens. Und ein Geist der Wahrheit, bei dem Unsicherheit und Lüge keine Chance haben. Unsere Überlebensinstinkte auf dieser Welt treiben uns Menschen allzu oft dazu, Unsicherheit zu schaffen, der Wahrheit aus dem Weg zu gehen und lieblos zu sein. Jesus regt uns dazu an, so oft wie wir können nicht das zu tun, wozu uns diese Welt treibt. Sondern das Reich Gottes vor Augen zu haben. Das heisst: Mutig das Gegenteil von dem zu probieren, was uns unsere Überlebensinstinkte sagen – zu lieben und der Wahrheit ins Gesicht zu sehen.

Seid furchtlos, Gottes Geist steht an eurer Seite und wirkt! Er ist unglaublich stark und ermöglicht immer wieder Neues, Gutes. Auch dort, wo angeblich rein gar nichts möglich ist. Diese Kraft des Geistes von Gott befreit uns, immer wieder. Darauf

dürfen wir vertrauen. Komm nun zu uns, Du Heiliger Geist der Freiheit, sei bei uns!
Bleibe bei uns, begleite uns und führe uns, ohne Angst ins Licht.

Amen

Abendmahl

“Der Geist ist es, der lebendig macht, das Fleisch vermag nichts. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben.“ Sagt Jesus Christus. Kommen wir also in Gedanken zusammen und erinnern wir uns aneinander und an diesen Geist der Liebe und der Wahrheit, der uns zusammenschweisst. Er sorgt dafür, dass wir einander verstehen, selbst wenn wir nicht die gleiche Sprache sprechen. Oder wenn wir uns, so wie jetzt, mehr oder weniger weit auseinander befinden. Vergewissern wir uns nun, dass er da ist, der Geist des Lebens und der Liebe, hier bei uns.

Gerade jetzt, wo in der Krise vieles stirbt, ist das Abendmahl in Gottes Geist ein besonderer Moment der Stärkung.

Das Mahl soll uns aufrichten, ermutigen und mit Liebe befähigen, uns ausrüsten für das Leben. Und für den Dienst an Gott, in Liebe und Fürsorge und Barmherzigkeit für die Menschen.

Wo Jesus Christus uns das Brot austellt,
Gott uns mit der Auferweckung das Erbarmen und das Verzeihen vorlebt,
da gelten andere Maßstäbe als auf der manchmal brutalen Welt.

Jesus sagt zu uns: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt reiche Frucht. Ohne mich aber könnt ihr nichts.

Zum Abendmahl sind alle eingeladen, woher auch immer sie seien, wer sie seien. Es ist der Raum, wo alle zum Zuge kommen, wo niemand zu kurz kommt. Am Tisch der Gaben von Jesus Christus, in seiner Gemeinschaft, die hält in dunklen wie in hellen Zeiten.

Denken wir aneinander, an alle, die wir jetzt nicht sehen, und an alle anderen Christinnen und Christen auf der Welt, die heute mit uns Pfingsten feiern. Wir sind eine weltweite Gemeinschaft, die sich heute versammelt.

Fürbitte

Lasst uns beten.

Guter Gott

Wir beten für alle Menschen auf dieser Welt, die sich jetzt fragen, wie es weiter geht und die in einer schwierigen Situation festsitzen. Schick ihnen Deinen schöpferischen Geist, gib ihnen das Vertrauen dass es Wege gibt, wie immer diese aussehen werden. Das Vertrauen, dass Dein Geist der Liebe uns alle begleitet und dass dieser Geist uns die Welt immer wieder mit neuen Augen sehen lässt.

Guter Gott, sei Du bei den Mächtigen in Politik und Wirtschaft, wenn sie jetzt versuchen, unsere Welt wieder zu normalisieren. Gib ihnen Deinen Geist als Begleiter, so dass sie nicht von Angst geleitet werden, sondern von einem Geist der Nächstenliebe und der Wahrheit.

Guter Gott sei bei allen Kranken, Alten und Einsamen. Lass sie Deinen Geist spüren, gib ihnen Menschen, die es ihnen trotz Distanzregeln leichter machen.

Schick Deinen Geist der schöpferischen Liebe auch zu den Ärmsten der Armen, die jetzt vor dem Nichts stehen – sei es weil sie krank sind oder weil sie ihre Lebensgrundlage verloren haben. Beschütze sie und ermögliche ihnen Neues.

Guter Gott sei auch bei Deinem Volk, den Gläubigen und den Kirchen. Gib, dass die Kirchen Deine Botschaft der Liebe wieder so verkündigen können, dass sie den Menschen hilft. Gib dass sich auch in den Kirchen Dein Geist der Liebe und der Wahrheit immer wieder durchsetzt.

Guter Gott, sei bei den Menschen und Tieren in Brienz. Halte deine schützende Hand über sie, bis der Berg sich beruhigt hat.

Jetzt bringen wir in der Stille unsere eigenen Anliegen vor Gott.

Stille.

Wir danken Dir, dass wir mit Allem zu Dir kommen dürfen. Nur Du weisst, was gut ist für diese Welt. Wir bitten dich: Mach etwas Gutes aus unseren Anliegen.

Und nun beten wir gemeinsam so wie Jesus es uns gelehrt hat:

Unser Vater im Himmel
Geheiligt werde dein Name
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Lied

Wir singen nun „Komm, sag es allen weiter“, Nummer 323.

Einsetzung des Abendmahls

Gerade so wie in der Nacht, bevor er starb
Nimmt Jesus jetzt das Brot, dankt und sagt:
„Das ist mein Leben für euch.“

Und gerade so wie damals gibt er uns den Kelch und sagt:
„Das ist mein Sterben für euch.“
Immer, wenn wir Brot und Wein teilen,
teilen wir sein Leben und sein Sterben. Bis er wiederkommt.

Komm zu uns, du versöhnender, aufrichtender Geist.
Schenk der Erde Gerechtigkeit und Frieden.
Und gib allen Freude, die dir vertrauen.
Amen.

Nun denken wir ganz fest aneinander und auch an alle, die nicht hier sind.
Wünschen wir einander über die Distanz hinweg Frieden oder sonst etwas Gutes.

Brot und Becher

Schau, das Leben von Christus – sein Leib, gebrochen für dich.
Es stärkt unsere Gemeinschaft
und gibt uns Mut auf dem neuen Weg in seinem Reich.

Schau, das Sterben von Christus, sein Blut, vergossen für dich.
Es richtet jeden und jede von uns wieder auf und
hilft uns auf dem Weg in seinem Reich.

Macht euch nun bereit! Am Tisch der Liebe warten Erbarmen, Kraft und Leben auf
Jeden und Jede.

Teilen Sie daheim jetzt Wein und Brot miteinander, oder nehmen Brot und Wein allein. Und seien wir dabei in Gedanken beieinander und bei allen anderen Christinnen und Christen rund um den Globus, die heute auch Pfingsten feiern.

Abschied

Der Herr ist mein Hirt, mir mangelt nichts. Er sagt zu dir: Ich bin das Licht der Welt.
Bei mir bleibst du im Licht.

Gott sagt: Hab keine Angst, ich habe dich erlöst. Du gehörst zu mir. Und ich bin bei euch, alle Tage bis ans Ende dieser Welt.
In Christus sind wir alle neue Geschöpfe. Das Alte ist vergangen, alles ist neu geworden. Seine Kraft ist mächtig in den Schwachen, und in der Liebe ist keine Angst.

Mein Innerstes: Wach auf und steh auf!
Rühme deinen Gott, der uns entgegenkommt!
Und vergiss nie, was er schon alles begonnen hat.

Amen.

Sendung

Letzten Mittwoch haben wir Abschied genommen von Jürg Scherrer aus Lain. Er wurde am 4. Mai 2020 in seinem 79. Lebensjahr von einer schweren Krankheit erlöst.

Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Am kommenden Sonntag den 7. Juni um 10:30 ist hier im Bergkirchlein Gottesdienst mit Pfarrer Virginio Robino. Es passen unter Einhaltung der Abstandsvorschriften maximal 30 Besucherinnen und Besucher in die Kirche.

Für die, denen es noch unwohl ist mit einem Kirchenbesuch, oder die als 31. Gottesdienstbesucher an der Kirchentüre ankommen, verschicke ich auch weiterhin die Sonntagspredigt per E-Mail oder auf Papier. Sie liegt zudem weiterhin in der Kirche auf. Ich mache auch weiter mit einer kleinen spirituellen Aufmunterung pro Woche mit Fürbittegebet, zu dem man mir jederzeit Anliegen melden kann. Zu beten gibt es nach wie vor genug.

Als Kollekte ruft die Bündner Kantonalkirche zu einer Spende auf in eine der Regionen, die sich schlecht gegen Krankheiten wehren können. Es geht um das Entwicklungsprojekt Mbara Ozioma, das im Süden Nigerias unter anderem ein Spital und eine Spitex-Organisation aufgebaut hat und diese stetig weiter ausbaut.

Bleibt mir zu danken: Ganz herzlich den Musikerinnen Alina Godunov und Karin Goy für ihren Einsatz und die wunderschöne Musik. Und Sigristin Esti Orsatti dafür, dass sie uns die Kirche immer so schön schmückt. Sie hat es nicht einfach jetzt mit all den Schutzmassnahmen.

Und jetzt wünsche ich Euch und Ihnen ein schönes Pfingstfest. Behüt euch Gott!

Lied

Jetzt singen wir noch „Grosser Gott wir loben dich“, Nummer 247, die Strophen 1-3 und 11.

Segen

Gott segne euch und behüte euch.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.
Gott wende sich euch zu und gebe euch Frieden.

Amen.

Bleiben Sie gesund und behütet, Gott sei mit Ihnen! Ihre

Pfrn. Claudia Gabriel

081-384 32 22

claudia.gabriel@gr-ref.ch

Spendenkonto für die Kollekte für die Spitex-Organisation von Mbara Ozioma in Nigeria:

IBAN: CH61 0900 0000 7000 0614 4

Bank: Postfinance Kto. 70-614-4

Begünstigter/Empfänger: Ev.-ref. Landeskirche GR
Kollektenkasse
7000 Chur

Vermerk: Pfingstkollekte

Die Evangelische Kirchgemeinde Lenzerheide Vaz/Oberbaz und Lantsch informiert:

Seit dem 28. Mai 2020 sind Gottesdienste in der Kirche wieder erlaubt – mit Schutzkonzept. In unser Bergkirchlein passen unter Einhaltung der Abstandsvorschriften **maximal 30 Personen**. Wir erbeten am Eingang die Kontaktdaten der Besucherinnen und Besucher, um allfällige Ansteckungsketten zurückverfolgen zu können. Gemeindegottesdienst und Abendmahl sind leider bis auf Weiteres nicht erlaubt. Bei grösseren **Abdankungen** helfen wir gerne bei der Suche nach Lösungen (z.B. Ausweichen in eine andere Kirche, Gedenkgottesdienst zu einem späteren Zeitpunkt, oder ausgedehnter Abschied am Grab). Das Bergkirchlein Lenzerheide ist stets als Raum der Stille und des Gebets geöffnet. Dort finden Sie die **Sonntagspredigt** in gedruckter Form, sowie **regelmässige spirituelle Aufmunterungen mit Fürbittegebet**. **Seelsorge-Besuche** werden nach Absprache unter Einhaltung der Abstands- und sonstigen Sicherheitsvorschriften vorgenommen. Pfrn. Claudia Gabriel ist unter 081-384 32 22 oder claudia.gabriel@gr-ref.ch zu erreichen. Die regelmässige Fürbitte und spirituelle Aufmunterung, sowie die Sonntagspredigt erhalten Sie in einem elektronischen oder papierenen Brief, den Sie bestellen können über www.evangelische-kirche-lenzerheide.ch, oder per Telefon bei Pfrn. Claudia Gabriel. Die übrigen Aktivitäten der Kirchgemeinde werden erst Schritt für Schritt wieder aufgenommen. **Wir informieren Sie per E-Mail (sofern Sie sich für die Aufmunterung registrieren), über «Novitats», sowie über die diversen Schaukästen, über die Aushänge und Auslagen in der Kirche und auf www.evangelische-kirche-lenzerheide.ch.**